

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die herrliche Hinausführung des Göttlichen Willens,
Wolte Bey der glücklichen Verbindung Des
Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Gotthard von Hövell,
Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck/ Norwegen/ ...**

Probst, Johann Conrad

[Delmenhorst?], [1736]

VD18 13285130

[urn:nbn:de:gbv:45:1-692721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-692721)

Die herrliche **Ausführung** des **Göttlichen Willens,**

Wolte

Bei der glücklichen Verbindung

Des Hochwohlgebohrnen Herrn/

H E R R N

Gotthard von Hövell/

Ihro Königl. Majest. zu Dännemarc/ Norwegen/ be-
halten Justitz- und in denen Graffschafften Oldenburg und Del-
menhorst verordneten Regierungs-Raths / und Land-
Boigts in der Graffschafft Delmenhorst;

Mit

Der Hochwohlgebohrnen Fräulein /

F R Ä U L E I N

Magdalena von Brömbfen /

Des Weyland

Hochwohlgebohrnen Herrn /

Herrn Heinrich von Brömbfen /

auf Krummeh, Cronsfuhr, Niemarc, Niendorff, Neck und Nütschau, Erbherren,
und Höchstverdiennten Bürgermeisters der Käyserl. Freyen
und Ansee-Stadt Lübeck zc.

einzigen Fräulein Tochter;

in Ehrfurcht erwegen,

und **DENNEREBEN** alles wahre Wohl von dem Herrn in der Höhe
erbitten

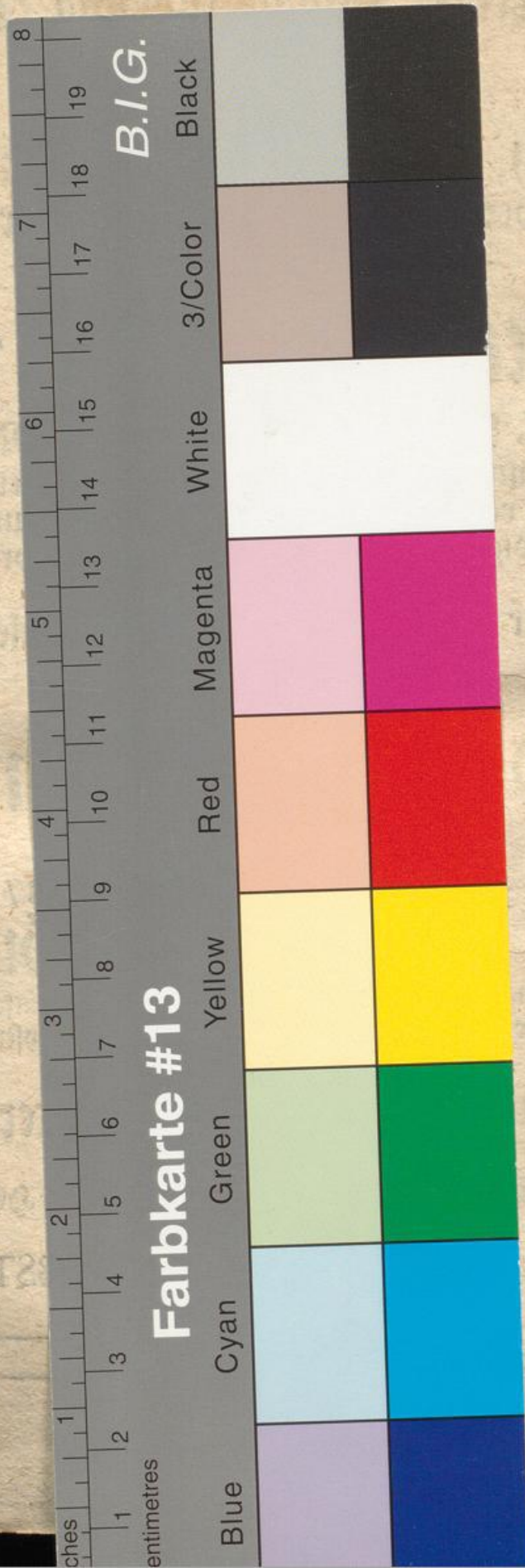
JOHANN CONRAD PROBST,

Pastor zu Delmenhorst.

d. 9. August. 1736.

N^o 23





B.I.G.

Farbkarte #13

ches
entimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black





Was Gott sich fürgenommen
Und was Er haben wil,
Das muß doch endlich kommen,
Zu seinem Zweck und Ziel.

Ihr Sterblichen / hört diese Wahrheit an /
Die euch Vernunft und Offenbarung
lehret /

Lernt und erkennt /
Das Wesen / welches ihr die Gottheit nennt /
Und welches ihr mit Furcht und Dienst verehret /
Ist von so unumschränkter Macht /
Daß ihm das Mächtigste nicht widerstehen kan.

A 2

Das

Das erste Wort: Es werde!

Hat alles was da ist /

Nur nicht Ihn selbst hervorgebracht.

Es heist: Er sprach:

Dies war des kräftigen Willens Schluß /

Der seine weise Einrichtung

Empfängt / hat / und behält

Von seiner Eigenschaften

Vollkommer Uebereinstimmung.

Sind diese wesentlich;

Von allen Wechsel / so als Wandel / frey /

So muß

Der Ausbruch zu dem werden / seyn und
wesen

Der Dinge in der Welt /

Alch fest und unbeweglich stehn;

Und was sein Raht

Geordnet und versehen hat /

Nach den Gesezen vor sich gehn.

Dies ist die Vorsehung von künfftgen
Dingen /

Die Niemand ändern kan /

Daß sie ihm vorthailhaft und andern schäd-
lich sey;

Ziel

Vielwenger zwingen/
Daß jezt und dan/
Nach selbst beliebter Wahl/ Maas/ Ordnung
und Gewichte/

Sich Gottes Werck und Krafft
In stündlich neuer Aenderung richte.

Es scheineth zwar /

Daß oft der Menschen Muht und Stär-
cke/

Des Höchsten Rahtschluß lenck und drehe
Und es ganz anders gehe /

Als Gottes Wercke

Wir sonst ausgeführet sehn;

Allein es ist auch offenbahr /

Daß dieses nur ein Schein /

Nicht aber selbst die Wahrheit könne seyn.

Wenns nicht gehörete

Zum Ziel und Hauptzweck aller Dinge /

Der Gottes Ehr

Und unser Heyl zum Augmerck hat /

Der Menschen stärckste Krafft / der klügste
Raht

Wär unvermögend und viel zu geringe /

Als daß / was Gott entgegen wär /

Geschehe und besteh.

Vertwerner Pharao /

Trit auf /

Auch wieder Willen solt du zeugen /

Daß Gott / nicht du / der Stärckste sey.

Was hindert dich in deinem Lauff /

Was schreckt und schlägt dich so /

Wo ist dein Volck / wo Roß und Wagen?

Du mußt es sagen ;

Der Arm des Höchsten bricht entzwey.

Was sich vor Ihm nicht wil in Demuht beugen.

Gott sprach: Ich wil! Du aber: Ich wil nicht!

Du sahst auf deine Macht /

Gott aber auf sein Wort zurücke /

Er wil / daß sich erquickte

Sein Volck / das du in Angst und Noht ge-
bracht ;

Und das geschieht.

Saul / welch ein Schrecken

Brach deinen Vorsatz / deinen Muth?

Was hielt dich ab

Den Nahmen Christi auszurotten /

Wozu die Macht dir selbst der Hohepriester
gab?

Gott

Gott wolte/
Du aber nicht / daß Christi Reich
Sich weit ausbreiten solte:
Du meinetest/ es sey nicht gut:
Wie wurdest du so weich/
Und höretest so balde auf zu lecken?
Du sagst: Gott lehrte mich / er laße sich nicht
spotten/

Nuch sich von Niemand hin-
dern/

Noch seine Arbeit ruhn/
Wenn Er / was seinen Kin-
dern

Erspriesslich ist / wil thun.
Komm

Komm Bileam!

Trit diesen Zeügen bey /

Als Balak zu dir kam /

Dich um den Lohn der Ungerechtigkeit zu dingen /

Du soltest seinen Feind

Des Höchsten Volck mit Fluch belegen;

Bekenne es / welch eine Macht es sey /

Durch welche du dich lieffest zwingen

Es nicht zu thun! Du sprichst vielmehr

Den schönsten Seegen /

Als wärest du ihr bester Freund;

Die Antwort ist: Der HERR / in dessen Händen

Der Menschen Herzen sind /

Der wandelt mich / ich muß; er wil / ich sol;

Zu seegen bin ich hergebracht /

Ich seegne dann und fans nicht wenden /

Obs Balak gleich den grösten Kummer macht.

Bedenckt dies wohl /

Ihr Menschen / die ihr mehr

Auf euch / als GOTT und dessen Willen

achtet:

Die ihr nur das was euch gefällt /

Und euer Albernitz für gut und nöhtig hält /

Wehlt /

Behlt/ wünschet/ sucht/ und darnach trach-
tet/

Ihr irrt euch sehr!
Umsonst ist/ daß ihr denckt und wolt;

Gott wil!

Das ist euch gnug;
Nehmts an/ als hieße es: Ihr müßt und
solt!

Seyd still/
Und lernet euch zu fassen/
Neh werdet einmahl klug!

Des Höchsten Schluß wil sich durch
euch nicht ändern lassen.

Denn wenn gleich alle Zeit-
fel /

Sich wolten wieder-
stehn /

3

So

So wird doch ohne Zweifel

Sein Recht wohl für sich
gehn.

Hochwohlgebohrnes Ehe-
Paar /

Ich frage Dich,
Ist dieser Satz nicht wahr?
Du hast's in deinem Theil empfunden,

Das Band, so Dich gebunden,
Rechtfertigt ihn und sich.

Gott hats versehen,
Du soltst vereinigt seyn,
Was ist es wohl, das sich dagegen

hat

Hat können legen,
Was du mit Gott gewolt,
Das muß geschehn.
Ergib dich ferner nur des Himmels
Fügen,
Er stimmt mit deinem Wollen ein
Es muß
Ein immerwährendes Vergnügen,
So lange deine Walfahrt währt,
Dir ein gegründetes und wahres Zeuge
niß geben:
Daß/ wenn man nur des Höch-
sten Schluß
Erwartet/ annimt/ folgt und
ehrt/
Das beste Mittel sey beglückt und
wohl zu leben.

Dem

Dem Herren must du
trauen /

So wird dir's wohlergehn;
Auf seinen Willen schauen /
So wird dein Werck be-
stehn.

